

LOKALES

Hilfsprojekt für Flutopfer

Lippstadt – Mitte Juli kam es in Deutschland zu einer Hochwasserkatastrophe, von der besonders Rheinland-Pfalz betroffen war. Viele Menschen verloren über Nacht alles, was sie besaßen. Als Jörg Burghardt die ersten TV-Bilder der Zerstörung sieht, weiß er sofort: Da muss man was tun. Der in Lippstadt geborene Zauberer lässt sich etwas einfallen, um Flutopfern zu helfen: die Aktion „5-Euro-Haus“ – ein Interview. » LIPPSTADT



Jörg Burghardt (M.) hilft Flutopfern mit einer besonderen Aktion.

Kunden-Zufriedenheit gestiegen

Lippstadt – Beim Lippstädter Kundenspiegel ist der heimische Einzelhandel auf Platz sechs von 131 untersuchten Orten gesprungen. In der Umfrage zeigten sich 87,7 Prozent der Kunden mit der Freundlichkeit bei Händlern und Dienstleistern zufrieden. Auch die empfundene Beratungsqualität (82,8 %) und Preis-Leistungs-Verhältnis (78,7 %) verbesserte sich. » WIRTSCHAFT

Sturm sorgt für Stromausfall

Rüthen – Der erste Herbststurm in diesem Jahr hat gleich die Feuerwehr Rüthen gefordert: Ein umgestürzter Baum sorgte am frühen Donnerstagmorgen für einen Stromausfall in Teilen von Rüthen, Meiste und Kneblinghausen. Wie ein Sprecher der Feuerwehr Rüthen sagte, war der Baum wegen des Sturms am Kneblinghauser Weg auf eine Leitung gestürzt. » RÜTHEN

SPORT LOKAL



Tischtennis-Sport wird bunt

Es geht nicht um die Ampel, Jamaika oder Kenia, aber wer will, kann künftig zwischen schwarz/rot oder schwarz/grün wählen – oder pink und violett. Der Tischtennisport wird bunt, den Akteuren bietet sich ab sofort eine neue Farbvielfalt bei den Belägen. Martin Adomeit, Ex-Trainer der Frauen-Nationalmannschaft, präsentiert die Auswahl. FOTO: WIEGAND » SPORT LOKAL

LOKALES

Test-Sonderregelung für Stillende

Kreis Soest – Ihrem Unmut Luft gemacht haben zuletzt viele stillende Mütter aus dem Altkreis Lippstadt. Denn Testzentren wollten von ihnen Geld für Corona-Schnelltests kassieren, verwiesen dabei auch auf die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe. Die Stillenden hingegen gingen davon aus, dass sie vorerst die Corona-Tests noch kostenfrei bekommen. Auf Nachfrage weist die KVWL auf eine Sonderregelung hin. » KREIS SOEST



Für Stillende gilt derzeit laut KVWL eine Sonderregelung. FOTO: DPA

WETTER



11°/6°
Heute



11°/6°
Morgen



13°/4°
Übermorgen

Service-Nummer
02941 / 201-111



Heute vor 50 Jahren brannte der Kirchturm in Erwitte

Die Augenzeugen werden den Freitagvormittag vor 50 Jahren wohl nie vergessen. Am 22. Oktober 1971 steht die Kirchturmspitze in Erwitte in Flammen. Der Großbrand ist aus vielen Kilometern Entfernung erkennbar. Verletzt wurde zum Glück niemand, die Flam-

men richteten allerdings erheblichen Schaden an der Pfarrkirche St. Laurentius an. Denen, die es miterlebt haben, ist dieser Tag in prägender Erinnerung geblieben. Eine vielfältige Veranstaltungswoche in Erwitte widmet sich bis Sonntag dem Kirchturmbrand vor 50

Jahren. Als lokales Thema des Tages hält unsere Zeitung die eindrucksvollen Erinnerungen einiger Zeugen fest, darunter die Schilderungen und Bilder von Josef Höber, der den Brand zufällig mit seiner Super-8-Kamera für immer festhielt. FOTO: JOSEF HÖBER » ERWITTE

Lieferengpass im Modehandel

Köln – Fast alle Textil-, Schuh- und Lederwarengeschäfte in Deutschland kämpfen derzeit mit Lieferengpässen. „Bei einem Viertel der Textil-, Schuh- und Lederwarenhändler fehlen aktuell sogar 20 bis 40 Prozent der Herbst- und Winterware“, fasste der Sprecher des Handelsverbandes Textil (BTE), Axel Augustin, am Donnerstag das Ergebnis einer Branchenumfrage zusammen. Besonders hart treffe es den Niedrigpreisbereich, für den vor allem in Fernost produziert werde.

Nach einer gemeinsamen Umfrage der Handelsverbände Textil, Schuhe und Lederwaren registrierten lediglich fünf Prozent der Unternehmen keinerlei Ausfälle oder Verzögerungen bei Herbst- und Winterware. Dies führe bei zahlreichen Geschäften zu zum Teil schmerzlichen Umsatzausfällen. dpa

Weniger Autodiebstähle

Berlin – Autodiebe haben in Deutschland im vergangenen Jahr deutlich weniger Autos gestohlen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mitteilte, sank die Zahl der Autodiebstähle um fast 25 Prozent auf 10 697. Jedoch seien vergleichsweise teure Autos gestohlen worden. Insgesamt verursachten Autodiebe einen wirtschaftlichen Schaden in Höhe von fast 214 Millionen Euro. Die durchschnittliche Entschädigung für einen Diebstahl erreichte mit mehr als 20 000 Euro eine neue Rekordhöhe. Bei Autodieben hoch im Kurs standen insbesondere SUVs. afp

Sturmtief wirbelt durch NRW

Zahlreiche Feuerwehreinsätze / Bahnverkehr beeinträchtigt

Düsseldorf – Ein Sturmtief hat am Donnerstag in NRW vor allem Bahnreisende ausgebremst. Den Fernverkehr stellte die Deutsche Bahn am Donnerstagvormittag im gesamten Bundesland mehr als drei Stunden lang komplett ein. Erst ab dem Mittag rollten auf den wichtigen Strecken von Berlin oder Hamburg wieder erste Schnellzüge. Andere Verbindungen etwa über Wuppertal oder zwischen Köln und Düsseldorf blieben zunächst unterbrochen. Am Abend waren auch hier die Züge wieder unterwegs, zum Teil mit erheblichen Verspätungen.

Auch im Regionalverkehr sorgten umgestürzte Bäume und auf die Gleise und in die Oberleitungen gewehrte Äste oder Gegenstände für Zugausfälle und Verspätungen. Die Reparaturtrupps seien zu mehr als einem Dutzend unwetterbedingten Schadensstellen ausgerückt, sagte ein Bahnsprecher.

Auch die Feuerwehr war landesweit zu Hunderten Einsätzen ausgerückt – dramatische Sturmschadenswirkungen wurden nicht bekannt. Es wurden vor allem umgekippte



Warten auf den Zug: Wie hier in Köln machte der Sturm so manchen Reiseplan zunichte. FOTO: DPA

Bäume gemeldet, die vereinzelt Bahnstrecken oder Straßen blockierten oder geparkte Autos beschädigten. „Gott sei Dank sind größere Schäden bislang ausgeblieben“, teilte Innenminister Herbert Reul (CDU) am Mittag mit. Reichlich zu tun hatten die rund 1800 Einsatzkräfte der Feuerwehren dennoch: Allein bis zum Morgen seien sie zu 366 Einsätzen ausgerückt. Vor allem in den Regierungsbezirken Arnsberg und Köln häuften sich die Fälle. Im Tagesverlauf hielten umgestürzte Bäume, umherwehende Bauzäune oder herabfallende Dachziegel die Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr weiter auf Trab – allein im Märkischen

Sonniges Wochenende

Nach dem ersten Herbststurm des Jahres gibt es am Freitag laut Deutschem Wetterdienst (DWD) noch vereinzelt Schauer und stürmische Böen. Das Wochenende werde dann jedoch trocken. Vor allem am Sonntag soll die Sonne scheinen – allerdings bei deutlich kühleren Temperaturen: Am Samstag liegen sie nach Angaben des DWD zwischen 10 und 13 Grad. In der Nacht auf Sonntag sei mit Frost in Bodennähe zu rechnen. Inw

Kreis wurden mehr als 100 sturmbedingte Einsätze registriert. In Ratingen gab es drei Leichtverletzte, als ein Stand auf einem Wochenmarkt umgeweht wurde. In Nümbrecht verletzte sich eine Autofahrerin schwer, als auf einer Landstraße ein Baum auf das Dach ihres Wagens kippte und sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlor.

In einigen Städten wie Köln und Dortmund blieb der Zoo geschlossen. Auch der Essener Grugapark öffnete am Donnerstag vorsichtshalber

nicht. In Köln wurde ein Teil des Dom-Vorplatzes gesperrt. Der Herbststurm war seit der Nacht über NRW hinweggezogen. Laut Deutschem Wetterdienst (DWD) wurden dabei an vielen Messstellen schwere Sturmböen gemessen – in Wuppertal sogar Windgeschwindigkeiten von 117 Stundenkilometern. Nach Angaben des DWD waren die ersten schweren Sturmböen in den frühen Morgenstunden in der Eifel aufgekommen. Das Sturmfeld habe sich dann vor allem über das Bergland nach Osten bewegt. Der Norden von NRW sei von den ganz kräftigen Böen stärker verschont geblieben. Am Nachmittag hieß es dann vom DWD: „Das Größte ist durch.“

Nach Angaben des DWD-Tornado-Experten Andreas Friedrich hatte es am Mittwochabend im Grenzgebiet NRW-Niederlande bei Emmerich einen Tornado gegeben. „Er hatte aber nur wenige Minuten Bodenberührung. Über größere Schäden ist nichts bekannt.“ Der Bodenkontakt habe sich auf niederländischer Seite ereignet. Inw » THEMA DES TAGES

Dritter Biontech-Piks wirkt offenbar

Auffrischungsimpfung laut einer Studie sehr effektiv

Mainz/New York – Eine dritte Impfung mit dem Corona-Vakzin von Biontech und Pfizer zeigt nach Angaben der beiden Unternehmen eine Wirksamkeit von über 95 Prozent. Sicherheitsbedenken oder unbekannte Nebenwirkungen seien nicht beobachtet worden, teilten das Mainzer Unternehmen und sein US-Partner am Donnerstag unter Berufung auf eine Untersuchungsreihe mit über 10 000 Teilnehmern mit.

Die verabreichte Dosis war den Angaben zufolge genauso hoch wie bei den ersten beiden Impfungen. Die Studie sei in einem Zeitraum erfolgt, in der Delta die vorherrschende Virusvariante gewesen sei, erklärten Biontech

und Pfizer. Alle Studienteilnehmer waren vor Beginn der Studie zweimal mit dem Pfizer-Biontech-Impfstoff geimpft worden. Ihr Durchschnittsalter lag bei 53 Jahren. Zwischen Zweitimpfung und Auffrischung lag im Mittel ein Abstand von elf Monaten.

Hoher Schutz wiederhergestellt

Während des Studienzeitraums gab es den Angaben zufolge in der Gruppe der Auffrischungsimpfungen fünf Covid-19-Fälle, während in der Placebo-Gruppe 109 Fälle auftraten. Es habe sich gezeigt, dass eine Auffri-

schung den hohen Impfschutz, der nach der zweiten Dosis erreicht worden sei, wiederherstelle, erklärten die Unternehmen. „Diese wichtigen Daten erweitern den bestehenden Kenntnisstand und zeigen, dass Auffrischungsimpfungen dabei helfen können, große Teile der Bevölkerung vor diesem Virus und seinen Varianten zu schützen“, sagte Biontech-Chef Ugur Sahin.

Sahin und seine Ehefrau Özlem Türeci, die Biontech im Jahr 2008 gegründet hatten, erhalten von der Philipps-Universität in Marburg im nächsten Frühjahr die Ehrendoktorwürde für die Entwicklung des Impfstoffs gegen Covid-19. dpa/epd



Katzenjammer mal anders

Eine Katze hat ihren Ruheplatz im Wäschetrockner eines Einfamilienhauses in Grevenbroich so aggressiv verteidigt, dass die Feuerwehr gerufen wurde. Die Bewohner hätten das ihnen unbekannte Tier im Keller entdeckt und sich wegen dessen heftiger Gegenwehr nicht anders zu helfen gewusst, so die Feuerwehr. Doch die Katze attackierte auch die Feuerwehrleute – die kippeten schließlich den Trockner und ließen die Katze in eine blaue Tonne rutschen. Darin nahmen sie das Tier zur Wache mit. Letztlich konnte es wieder dem Besitzer übergeben werden. FOTO: FEUERWEHR GREVENBROICH/DPA